

A n h a n g.

Witterungs-Beobachtung.

Innsbruck.						Trient.					
Früh um 4 Uhr.			Nachmittag um halb 2 Uhr.			Früh um 7 Uhr.			Nachmittag um 5 Uhr.		
1827	Barem.	Therm.	Barem.	Therm.	Witterung	1827	Barem.	Therm.	Barem.	Therm.	Witterung
Tag	Zeugin.	Grad	Zeugin.	Grad		Tag	Zeugin.	Grad	Zeugin.	Grad	
12	26	51	1	1	heiter	12	27	8	7	2	heiter
13	26	6	2	1	heiter	13	27	9	9	2	heiter
14	26	5	3	1	heiter	14	27	8	9	2	Wolken
			26	51	153				27	8	143
			26	4	181				27	8	151
			26	3	153				27	7	141

Ferdinandum.

Se. Excellenz der Herr Landesgouverneur Friedrich Graf von Witzel hat als oberster Vorstand des Ferdinandums den 4. Mai als den Tag bestimmt, an welchem die diesjährige General-Versammlung gehalten wird.

Alle Vereinsglieder werden hiemit eingeladen, an dem genannten Tage um 9 Uhr Vormittag in dem tirolisch-ständischen Kongress-Saale zu erscheinen, um die von Sr. Majestät unserm allergnädigsten Kaiser Franz I. genehmigten Statuten des Vereins zu vernehmen, und sich durch den von dem Ausschusse des Vereins mitgetheilten Bericht von dem diesjährigen Fortschreiten desselben zu seinem Ziele zu überzeugen.

Innsbruck, den 29. April 1827.

Der Verwaltungsausschuss des National-Museum's.

Literatur.

(Beschluß.)

Die Rubriken Nr. 1 bis 7 können, obschon der Herr Verfasser keine Eintheilung machte, ungefähr als der allgemeine, die Rubriken Nr. 8 bis 11 als der besondere Theil, die Rubriken Nr. 12 und 13 als ein Anhang und die Rubrik Nr. 14 als eine notwendige Zugabe dieses Diöcesan-Schematismus angesehen werden, der übrigens wegen der leichter zu besorgenden Korrektur ohne Zweifel von Druckfehlern gereinigt seyn würde, wenn er nicht im fernem Mailand, sondern in Trient selbst aufgelegt worden wäre.

Des Braven und Wissenswürdigen liegt viel darin, und es gebührt dem Herrn Verfasser für seine ersäuliche Leistung volle Anerkennung, und das wesentliche Verdienst, daß er in der Diöcese Trient eine neue Bahn gebrochen. Leicht wird es jetzt seyn, dieselbe weiter zu verfolgen; möge eine vermehrte Ausgabe unsere zerstreuten Wünsche nicht ganz unbeachtet lassen!

Nun besitzen die 5 Dekanate Brixen, St. Johann, Ruffein, Reith und Zell am Ziller im Schwager Kreise ihren Personalfond der Säkular- und Regular-Gesellschaft des Erzbisthums Salzburg. In dem Jahre 1822. Salzburg, gedruckt bei Franz Xaver Dwyll. Desgleichen haben die 26 Dekanate Fügen, Schwaz, Hall, Innsbruck und Matrei, ebenfalls im Schwager Kreise; ferner Stilles, Buchenstein, Enneberg, Impezzo, Bindischmatrei, Vienz, Innichen, Taufers, Bruned und Brixen im Bruneder Kreise; dann Flauring, Imst, Rams, Mats und Breitenwang im Imster Kreise; endlich Feldkirch, Bregenz, Dornbirn, Bregenzerwald, Sonnenberg und Montafon, unter dem Generalvikariate in Vorarlberg, im Bregenzer Kreise, ihren Catalogus Personarum Ecclesiasticarum Diocesis Brixinensis in fine mensis Maji Anni MDCCCXXIV. wovon diese Blätter im Jänner 1825 Nr. 3 u. f. umständliche Nachrichten gaben. Und so ist denn unsere Provinz nach allen 3 Diöcesen mit geistlichen Catalogen versehen, welche zwar nicht von gleichem Jahre sind, aber dennoch zur approximativen Angabe der Population des Landes Tirol und Vorarlberg dienen können; weil kein Grund vorliegt, ein bedeutendes Steigen oder Fallen derselben vom Jahre 1822 bis 1826 anzunehmen.

Diesen Quellen zufolge zählte, die Geistlichkeit mit inbegriffen, der salzburgische Diöcesan-Antheil 53,732 die Diöcese Brixen 351,077 die Diöcese Trient 305,026 zusammen 709,835

Seelen.

Nach dem Provinzial-Schematismus von Tirol und Vorarlberg für das Jahr 1826 beträgt die Population

im Kreise Roveredo	99,353
im Kreise Trient	165,159
im Kreise Bogen	104,145
im Kreise Bruned	98,286
im Kreise Schwaz	124,360
im Kreise Imst	89,199
im Kreise Bregenz	86,236

zusammen 766,738

folglich in Vergleichung mit obiger Total-Summe von 709,835 um 23,097 Seelen weniger. Rechnet man die im eben erwähnten Schematismus bei den einzelnen Landgerichten angegebenen Seelenzahlen zusammen, so machen sie im Kreise Roveredo nur 97,353, im Kreise Imst aber 89,200, sohin im Ganzen bloß 764,739, so daß sich in Entgegnung der Summe von 709,835 der noch größere Unterschied von 25,096 Seelen zeigt. Mag sich auch die Bevölkerungs jährlich steigend oder fallend etwas ändern, so dürfte diese beträchtliche Differenz doch beweisen, daß die angeführten Schematismen bei ihren Volksbestimmungen nicht durchaus von denselben Grundfäden ausgehen, sondern daß der Eine in Festlegung dessen, was zur Landespopulation gehöre, oder nicht, milder streng, als der Andere war. Sehr erwünscht müßte es demnach für die Statistik seyn, wenn bei dergleichen interessanten Angaben, außer ihren Quellen, auch die Gesichtspunkte und Maximen bezeichnet würden, worauf sie basirt sind, um dadurch zu einem sichern Maßstabe und zu einem überzeugenden Resultate zu gelangen.

Literäre Anzeige.

So eben ist das erste Heft des Bandes V. der Beiträge zur Geschichte der bischöflichen Kirche Siben und Brixen, gesammelt durch Franz Anton Sinnacher, Professor der südbischöflichen theologischen Lehranstalt zu Brixen, erschienen, und kann von den Herren Abennenten gegen Erlag des Subscriptions-Preises von den gewöhnlichen Kommissionären bezogen werden. Dieses erste Heft des V. Bandes enthält Nachrichten vom Ende des dreizehnten und dem Anfang des vierzehnten Jahrhunderts, daher über die Regierungen der Bischöfe Heinrich und Lanibulph, die Bischöfe Arnold, Johann Sax und Johann Wulffing, den Tod der seligen Nottburg, über den ersten Weibbischof in Brixen, Albert von Enna, nebst der Reihe dieser Weibbischöfe, und endlich Notizen über die gleichzeitigen frommen Stiftungen im Vaterlande. Dieses Heft steht seinem der bisher erschienenen Hefte an Erudition, historischer Genauigkeit und interessanter Darstellung nach, und läßt die Freunde vaterländischer Geschichte mit Sehnsucht die fernern Hefte dieses interessanten, unsere Kirchengeschichte mit so gründlicher Kritik betrachtenden Werkes erwarten, welche der verdienstvolle Herr Verfasser von nun an in etwas rascherer Folge erscheinen lassen wird.

In dem Bewußtseyn erhabener Eigenschaften bestehet die reine Selbstzufriedenheit der Seele. In dieser Zufriedenheit erhebt sie sich über die vergänglichsten, beschränkten, abwechselnden Verhältnisse des Raumes und der Zeit, und sie betrachtet die Sinnemwelt bloß als Mittel, um sich das befriedigende Bewußtseyn erhabener Eigenschaften zu verschaffen.